

## Referat für Kultur, Jugend und Freizeit Kulturprojektbüro

**Martina Peters**  
per E-Mail

Gebäude: Gebbertstraße 1  
Zimmer: 129  
Kontakt: Bodo Birk  
Telefon: 0 91 31 / 86-14 05  
Telefax: 0 91 31 / 86-14 11  
E-Mail: bodo.birk@stadt.erlangen.de

[www.comic-salon.de](http://www.comic-salon.de)

Unser Zeichen / Schreiben:  
IV/KPB/BB012

Ihr Schreiben / Zeichen:

Datum:  
3. Juli 2014

## Max und Moritz-Preis 2014 Moderation Hella von Sinnen zu TEN

Liebe Martina Peters,

leider hatten wir während des zurückliegenden 16. Internationalen Comic-Salons keine Gelegenheit, uns persönlich kennenzulernen. Während des Salons bin ich in der Regel so mit den organisatorischen Abläufen der Veranstaltung beschäftigt, dass ich die meisten Künstlerinnen und Künstler gar nicht persönlich treffe. In Ihrem Fall ist dies besonders bedauerlich, da ich so die Gelegenheit verpasst habe, mich noch in Erlangen persönlich mit Ihnen über die Max und Moritz-Gala auszutauschen.

Zunächst einmal möchte ich mich aufrichtig bei Ihnen entschuldigen. Es war und ist nicht im Interesse der Stadt Erlangen und des Internationalen Comic-Salons, einzelne Künstlerinnen und Künstler oder deren Arbeit in irgendeiner Weise zurückzusetzen oder zu beschädigen, egal ob es sich um „normale“ Gäste des Salons oder um für den Max und Moritz-Preis Nominierte handelt. Auch Hella von Sinnen – soweit kann ich für sie sprechen – wollte Sie nicht beleidigen oder gar verletzen. Sie hatte ja in der Gala selbst eingeräumt, dass ihr der Einstieg in die Handlung von TEN nicht gelungen ist, weil sie keine Gelegenheit hatte, den ersten Teil zu lesen und hat ja auch ausdrücklich die Idee mit den Musikhinweisen gelobt, die sie alle angehört und als sehr passend empfunden hat. Als sie nach der Gala erfuhr, dass Sie sich durch ihre Äußerungen verletzt gefühlt haben, fragte sie mich, ob ich wüsste, wo Sie gerade wären, weil sie sich vor ihrer Abreise gerne bei Ihnen persönlich entschuldigen würde. Leider wusste ich in diesem Augenblick nicht, wo Sie zu finden sind.

Mit voller Überzeugung haben wir vor einigen Jahren den Publikumspreis im Rahmen des Max und Moritz-Preises eingeführt. Zunächst war die Konzeption so, dass das Publikum über die durch die Jury nominierten Titel abstimmen konnte. Bald mussten wir uns mit dem Vorwurf auseinandersetzen, dass das Publikum so zu sehr durch die Jury bevormundet würde. Wir haben daraufhin das Verfahren entwickelt, dass das Publikum selbst im ersten Wahlgang Titel vorschlagen, im zweiten Durchgang nominieren und im dritten auszeichnen kann.

Zum Zeitpunkt der Jury-Sitzung standen mit „TEN“, „Schisslaweng“ und „Saga“ drei durch das Publikum nominierte Titel fest, mit denen sich die Jury auseinandersetzen hatte. Dass die Publikumsnominierungen nicht unbedingt mit den Titeln übereinstimmen, die die Jury selbst nominie-

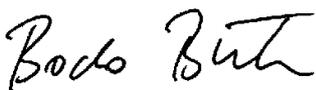
ren würde, liegt in der Natur der Sache. Sonst bräuchte man ja keinen Publikumspreis. Die Publikumsnominierungen werden aber als vollwertige Nominierte in die Liste der 25 Titel aufgenommen und in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durch das Kulturprojektbüro der Stadt Erlangen genauso behandelt, wie die anderen 22 durch die Jury nominierten Titel auch. Dementsprechend haben wir die Nominierung von TEN mit folgendem Kurztext begründet, der in vollem Umfang die Position der Stadt Erlangen und des Internationalen Comic-Salons wiedergibt:

*Mit „TEN“ setzt die Düsseldorfer Germangaka Martina „Chiron-san“ Peters ein Web-Comic-Projekt fort, das ursprünglich unter dem Titel „KAE“ schon 2001 startete. Im Mittelpunkt stehen die Erlebnisse von Kae und Inori alias Ten, die sich auf der Flucht vor den Häschern eines „Center“ genannten Labors, das Experimente an Menschen ausführt, nähern kommen. Wobei dieses „näherkommen“ durchaus auch wörtlich genommen werden kann – denn zunächst noch recht dezent, mit der Zeit aber durchaus konsequenter gibt sich der Manga als Vertreter des Shonen Ai- beziehungsweise Boys Love-Genres zu erkennen. Diese Stoffe, in denen oftmals androgyn gestaltete Männerfiguren romantische Liebesbeziehungen erleben, sind gerade in der deutschen Manga-Szene beim weiblichen Publikum sehr beliebt. Martina Peters gelingt es mit „TEN“ aber auch, einen packend umgesetzten Mystery-Thriller vorzulegen, der eine deutlich breitere Zielgruppe anzusprechen vermag. Zudem unterstreicht sie eindrucksvoll, dass ihr Artwork inzwischen zum Besten zählt, was die deutsche Manga-Szene zu bieten hat.*

Hella von Sinnen schätzen wir als Moderatorin der Max und Moritz-Gala deshalb so sehr, weil sie keine Klappentexte vorträgt, sondern alle nominierten Comics liest und sich eine eigene – in der Regel sehr fundierte – Meinung darüber bildet. Die muss nicht immer mit der offiziellen Position der Stadt Erlangen und des Internationalen Comic-Salons übereinstimmen. Das macht aber auch die Qualität ihrer Moderation aus. Und – auch wenn es Sie nur wenig trösten mag – sie hat sich natürlich in den vergangenen Jahren auch schon kritisch über Titel geäußert, die durch die Jury nominiert wurden, oder sich über die Jury selbst lustig gemacht. Trotzdem ist mir natürlich bewusst, dass von der Jury nominierte Künstler oder gar gestandene Juroren leichter damit umgehen können, als eine durch das Publikum nominierte Künstlerin, deren Arbeit nach wie vor stärker als andere Genres innerhalb des Comics um gesellschaftliche und künstlerische Anerkennung ringen muss. Uns als Veranstalter des Internationalen Comic-Salons und Hella von Sinnen tut es wirklich sehr leid, dass Sie sich durch uns so verletzt fühlen!

Der Internationale Comic-Salon mag zwar nicht unbedingt eine Manga-Veranstaltung sein, wir bemühen uns aber seit Jahren sehr, auch dem Manga-Publikum interessante Angebote zu machen und vor allem auch die Manga-Künstlerinnen und -Künstler in Erlangen willkommen zu heißen. Wir hoffen sehr, dass die diesjährige Max und Moritz-Gala keinen Rückschritt in diesem Annäherungsprozess bedeutet. Sehr gerne würde ich mich mit ausreichend Vorlauf zum nächsten Salon mit Ihnen treffen und gemeinsam ein Projekt für 2016 überlegen, mit dem wir unser ernsthaftes Interesse an Ihrer Kunst und unsere Verbundenheit mit dem Manga-Publikum zum Ausdruck bringen können. Ich würde mich sehr darüber freuen, wenn Sie auch Lust auf eine solche Zusammenarbeit hätten.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr



Bodo Birk  
Leiter des Internationalen Comic-Salons Erlangen